



E.E. Zunft
zu Schiffleuten Basel
1354

Meisterrede 2012

Restaurant Brasilea



**Wenn s herbschtelet und d Bletter falle
und d Keschtene an Boode gnalle,
denn wämmer uns`re Zumpftdaag gniesse.
Derzue derf ych Si hit begriesse.**

Hochgeachtete Herren Mitmeister und Altmeister,
sehr verehrte Herren Stadthalter und Altstatthalter,
geachtete Herren Vorgesetzte und Altvorgesetzte,
sehr verehrte Frau Regierungsrat
sehr verehrte Herren Ehrengäste und Gäste,
geschätzte Herren Vertreter einer Ehrenzunft zu Fischern,
geschätzte Mitglieder des Zunftspiels
liebe Zunftbrüder einer Ehrenzunft zu Schiffleuten

Lassen Sie mich vorab die werten Herren Ehrengäste und Gäste persönlich begrüßen.
Ehrengäste sollen in der Regel die Wirtschaft, die Politik, die Gesellschaft und auch die
Kultur vertreten.

Die heutigen Ehrengäste vertreten diese Spektren wieder hervorragend.

**Ai Eeregascht woo-n-y voorstelle kaa,
isch vyyl`ne e bekannte Maa.
Regierigsroot und maischtens braave,
derzue au Chef vo uns`rem Haafe!**

Herzlich willkommen Christoph Brutschin in unserer Runde!

Christoph Brutschin

- *Vorsteher des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt;*
- *und damit oberster Chef der Schweizerischen Rheinhäfen*
- *Lic.rer.pol und Betriebsökonom;*
- *ehemaliger Rektor der Handelsschule Basel;*
- *Mitglied der Sozialdemokratischen Partei.*
- *Familienvater;*

**Bim zwaite Gascht, doo mues y saage,
wäär s Uelibier in d Rhygass draage.
Verdritt är doch als Rääbhuusmaischter
s Glaibasel und die guete Gaischter!**

Herzlich willkommen Peter Stalder an unserer Tafel!

Peter Stalder

- *Inhaber und Leiter der Peter Stalder Immobilien AG*
- *Meister der Ehrengesellschaft zum Rebhaus*
- *Tambour der Fasnachtsgesellschaft 1884*
- *Mitglied der Swiss Mariners*
- *Ehemann von meiner Pfyfferchefin*

**Der dritty Gascht, e ganz spezielle,
het kirzlig Gäld looswäärde welle.
Er verditt e Stiftigsroot,
wo arme Schiffer hilft zer Noot!**

Herzlich willkommen Herr Girod an unserem Tisch!

Jean-Marc Girod

- *Ist Jurist und wohnt in Reinach*
- *Vertritt eine Sponsorin die namentlich nicht genannt werden will, die uns aber mit einem grosszügigen Betrag zur Äuffnung eines Fonds für ein neues Zunftbanner ermöglichte.*

**Die wytere Gescht woo byy-n-ys sitze,
vom Voorstand, die sin alli spitze!
Und s erscht mool isch e Frau derbyy!
S isch glaar, die mues vo der Regierig syy!**

Ich heisse ebenfalls herzlich willkommen in unserem Kreis:

- Die Frau Regierungsrätin Eva Herzog
- Der hochgeachtete Herr Mitmeister Hansjörg Giacomo Plüss, einer Ehrenzunft zu Fischern
- die 2 begleitenden Delegierten unserer Schwesternzunft
- und die weiteren persönlichen Gäste der Vorgesetzten

**Y derf hitt s dritt Mool ze-n-Eych reede,
d Gedangge laufe loo und schneede!
Hit iber die, woo d Stadt wänn längge,
d Stadtdängger, die woo maine z dängge!**

Nicht nur im Vorfeld von den Regierungs- und Grossratswaheln, nein auch das ganze Jahr hindurch haben wir in unserer Stadt sehr viele, zum Teil selbst ernannte Denker, die in irgend einer Form unsere Stadt prägen oder verändern wollen. Dies meist oder mindestens sehr oft in eigenem Interesse oder im Interesse einer speziellen Minderheit. Angefangen beim Staat selbst und seinem Heer von Juristen und Sachverständigen über Grossräte und Möchtegern-Grossräte, zu so genannte Experten in Sicherheits- und anderen Fragen, woo sich politisch ooder gsellschaftlig wollen am Leben erhalten, bis hin zu Berufs-und Vereins-Lobbyisten und einfachen Leserbriefschreibern.

Ich nenne diese Sammelgruppe „Stadtdenker“. Mit ein paar Beispielen werde ich versuchen aufzuzeigen, wie unsere Stadtdenker zum Teil zu unserem Wohl oft aber auch zu unseren Lasten und auch ohne Vernunft ihren Denkapparat einsetzen.

**Lueg d Rächmig aa vom IWB,
doo kaasch e-n-ächte Dänggwurm see!
Denn scho fascht d Helfti, s isch e Hoon,
koschtet d Länggabgoob vom Stroom!**

Ist e nicht toll, wie wir dank der Lenkungsabgabe Strom sparen?

Die Lenkungsabgabe soll uns zur Eindämmung von unserem Stromverbrauch führen. Gibt man sich aber auch Rechenschaft, ob damit wirklich Strom gespart wird und ob das überall Sinn macht? Dazu ein Beispiel:

Ein Bauunternehmer hat sein Büro mit etwas Licht und 2 PC in Basel. Der energiefressende Werkhof liegt in Baselland. Seine Bauhandwerker sind auf der Strasse und brauchen keinen Strom. Aufgrund seiner IWB-Stromrechnung von nur etwa 1'500 Franken zahlt er etwa 200 Franken in die Lenkungsabgabe ein. Aufgrund der ALV-Lohnsumme erhält er eine Bonus Ausschüttung von fast 2'000 Franken. Er hat also seinen Strom nicht nur gratis, er macht auch noch einige hundert Franken Gewinn!

Ein solcher Verhältnisblödsinn müssten die Stadtdenker eigentlich erkennen und generell die Wirkung einer solchen riesigen Geldumwälzung hinterfragen.

Wenn wirklich massiv Strom gespart würde, wäre die Lenkungsabgabe auch massiv kleiner! Müsste da nicht längst auch der Bonus viel niedriger ausfallen?

**E Chef kaa Stroom nur aifach spaare,
wenn er Arbetsblätz losst faare!**

**Unseri flyssige Jurischte
Briete-n-an ere neye Kische!
Im Laiezorn wird, daas isch bschlosse,
der Gaarte-n-ab de Achte gschlosse!**

Haben Sie Verständnis dafür, wenn Sie im Löwenzorgarten nach der Vorspeise für den Hauptgang in die Gaststube wechseln müssen?

Neuerdings sollen die Restaurant-Hofgärten ab acht Uhr geschlossen werden.

Damit wollen wieder andere Stadtdenker die Anwohner vor Lärm schützen. Man könnte meinen, dass diese Anwohner nichts von einer Beiz gewusst haben, als sie eingezogen sind.

Wir mögen uns erinnern:

- Minderheiten konnten auf die Stadtdenker einwirken, dass die Aktivitäten am Rhein (Stichwort Kulturfloss) stark eingeschränkt wurden.
- Minderheiten wollten durchsetzen, dass das Bruderholz von einem kostenpflichtigen Parkraumkonzept verschont bleiben. Die Stadtdenker sind zuerst darauf eingestiegen!

Weitere Minderheiten hätten nun gerne keine Aktivitäten mehr in den Hinterhöfen der Stadt und unsere Stadtdenker nehmen sich dem Anliegen ernsthaft an!

Oft ist es eine privilegierte Einwohnerschaft mit Wohnungen und Häusern in der Altstadt, welche solche Forderungen stellen!

Wenn ich in den Sommerferien mein Zelt auf einem Zeltplatz am See aufstelle, dann muss ich damit rechnen, dass dort Kinderlärm herrscht.

Wenn ich mir günstiges Bauland in der Nähe eines Flughafens kaufe, dann weiss ich, dass dort Flugzeuge starten und landen.

Bei solchen Beispielen fragt man sich, ob wir dazu die Stadtdenker überhaupt brauchen oder ob bei Auswüchsen die normalen Ordnungshüter nicht genügen würden.

Man könnte jetzt auch noch das Beispiel Frau Lachenmeier und ihr Problem mit den Tattoo-WC's aufführen, aber diese Dame sorgt sich ja nun um Grossbasel-West!

**D Stadtdängger wänn e Stadt in Rue,
der letscht macht d Stadtdoor-Diire zue!**

**Nit numme d Groosrootsfinalische
halte sich fir Kriminalische!**

**Die hänn, daas sen mer uus em Schiff,
d Sicherheit bestimmt im Griff!**

Haben Sie sich mit den vielen Wahlplakaten, welche Sicherheit versprochen haben, nicht auch sofort wesentlich sicher gefühlt?

- Junges Ehepaar auf dem Heimweg im Claragraben brutal zusammengeschlagen!
- Rentnerin von zwei jungen Frauen nach Verlassen der Bank am helllichten Tag beraubt!
- Dreiundzwanzig jährige Frau in einen Hauseingang geschleppt und vergewaltigt!
- Älterer Mann im Teichgässlein mit Messer bedroht und ausgeraubt!
- Elf Einbrüche an einem Tag in Riehen!

Solche Schlagzeilen machen wirklich unsicher!

Vielleicht hat der scheidende Regierungsrat Hanspi Gass wirklich nicht die glücklichste Hand für die Bevölkerungs-Sicherheit gehabt. Aber ab nächstem Jahr wird nun alles besser! Die neu gewählten Stadtdenker im Gross- und Regierungsrat garantieren ja dafür.

**Die Stadtdängger, waartet druff,
ruume d Stadt jetz grindlig uff !**

In Sache Stadtbild nundefaane

woo fiert die Kommissioon ys aane?

Wotsch, ass die Dängger Dii nimm blooge?

Denn derfsch hit aifach nimme frooge!

Vor einigen Jahren ist ein neues Reglement heraus gekommen, welches den Wirten vorschreibt, wie ihr Gartenmobiliar und die Sonnenschirme aussehen müssen. Auch unsere Stadtdenker von der Stadtbildkommission und vom Heimatschutz übertrumpfen sich fast täglich!

- Sie halten rote Kasten am Rhein zur Aufbewahrung von Rettungsgeräten als Stadtbildverschandelung, obwohl die gute Sichtbarkeit dort ein absolutes Muss ist.
- Sie verhindern seit Jahren den Spazierweg unterhalb von der Pfalz, der vom Volk längst gewünscht wird.
- Sie verbieten die Montage von Fotovoltaik am Hochhaus der Lonza, obwohl sich das Volk ausdrücklich für die Förderung der nachhaltigen Energien ausgesprochen hat.
- Sie verbieten einer Reederei das Anbringen von der Firmenflagge an ihrem Hauptsitz.
- und – und - und

Schaut man sich unsere Stadt einmal an, dann stellt man schnell fest, dass unsere Stadtdenker mit ihrem Schutzfimmel mehr in Selbstverwirklichung tun als für das wirklich Erhaltenswerte zu kämpfen:

- Mittlerweile stehen am Rheinufer alle 50 Meter blaue Abfall-Container der Stadtreinigung!
- Bei fast jeder Tramstationen steht ein grüner Billett-Automat, ein blauer Kasten für 20Minuten, ein roter Kasten für Blick, ein weisser Kasten für die BaZ, ein gelber Kasten für den Baselstab und ein violetter Kasten für den Abendblick!
- Das Rheinufer bei der Pfalz ist bei Wassertiefstand absolut unschön und würde durch den Steg nur gewinnen!
- Die Solarpanels am Lonza-Hochhaus wären an dieser Fassade kaum sichtbar!
- Flaggen zu Kennzeichnung von Gebäuden und von Anlässen prägen das Stadtbild von Basel geradezu. Man denke zum Beispiel an die Flaggen vor den Hotels, die Beflagung der Stadt und der Trams bei Messen und Grossanlässen, die hunderten von Fahnen der Zunft- und Gesellschaftsbrüder etc.

Gut bezahlte Stadtdenker halten sich über eine Flagge an einem Haus auf. Keiner kümmert sich um die rot-weissen Latten bei den hunderten von Baustellen im Stadtzentrum!

Heute morgen bin ich mit Schrecken aus dem Schlaf gerissen worden! Mir ist in den Sinn gekommen, dass ich vergessen habe ein Gesuch einzureichen und nun hängt meine Zunftfahne widerrechtlich an meinem Haus.

**D Zunftfaane het no kaine bloggt,
au der Rääbhuus-Maischter het nit gfroggt!**

**Wenn d Stadtdängger nimme dängge,
sondern aifach nur no längge;
Wenn alli die woo s Beschte wänn,
nuur daas woo iine guet duet gänn;
denn kennt me doch, mir wääre froo,
daas iberflissig Dängge loo!**

Wenn man die aufgeführten Beispiele betrachtet, dann stellen wir fest, dass wir in diesem Kanton, in unserer Stadt weiss Gott ein Haufen Stadtdenker haben, auf die man ohne Verlust verzichten könnte.

Mir ist bewusst, dass die Wahlversprechen selten eingelöst werden und dass diese Stadtdenker von selbst wieder für die nächsten vier Jahre verschwinden.

Nimmt man aber die Stadtdenker, welche zu einer öffentlichen Institution, zu einer Kommission oder zum Staat selbst gehören, dann darf man sich doch wirklich fragen, wie das Kosten-Nutzen-Verhältnis aussieht!

Wie viele Helfer mehr könnten sich für eine saubere Stadt einsetzen, wenn

- eine Planung des öffentlichen Raums oder
- eine Stadtbildkommission

aufs Nötigste reduziert würde?

Wie viele zusätzliche Polizisten könnten für unsere Sicherheit sorgen, wenn auf

- eine Wohnraumentwicklung
- ein Gleichstellungsbüro
- und Stadtplanungsprojekte wie Gundeli Plus etc.

verzichtet würde oder wo nötig an Fachfirmen übertragen würden?

**Ich wurd mer wintsche, ass mer s wooge,
die Dänggerey ächt z hinderfrooge,
eb mir d Stadtdängger wirgglig bruuche
wie s Harem fir e Schutz d Eynuuche!
Eb s nit Brobleem git im Kanton,**

**woo Fachlyt fir e guete Loon
daas uusgwäält bringe-n-uff der Disch
woo z Basel wirrglig wichtig isch?
Nur denn sinn s wirrglig gueti Gaischter!
Daas sait Eych Eyre Schiffermaischter!**

In diesem Sinne nehme ich mein Glas und stosse an auf unsere Freundschaft, auf die Ehrenzunft zu Schifflenten und auf unsere Vaterstadt Basel.

10.11.2012 Franz Haerri
Meister E.E. Zunft zu Schifflenten